



# **Begleitdokument zur Bekanntmachung der Stadt Rosbach vor der Höhe**

**zur Ausschreibung des Fördergebietsmanagement im Rahmen  
des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“**

**Auftraggeber:  
Stadt Rosbach vor der Höhe  
Homburger Straße 64  
61191 Rosbach vor der Höhe**

## Inhaltsverzeichnis:

1	Beschreibung des Beschaffungsvorhabens .....	3
2	Formale Angaben zum Verfahren, zum Verfahrensablauf, den Anforderungen an die Teilnahmeanträge und Angebote.....	4
a)	Bereitstellung der Vergabeunterlagen .....	4
b)	Vorgaben zur Kommunikation (insbesondere Bewerber- und Bieterfragen) .....	4
c)	Angaben zu der rechtlichen Einordnung des Beschaffungsgegenstandes und der Vergabekammer .....	4
d)	Verfahrensart.....	5
e)	Ablauf des Verfahrens, Anforderungen an Teilnahmeanträge und Angebote .....	5
aa)	Formale Vorgaben zur Einreichung von Teilnahmeanträgen .....	5
bb)	Anforderungen an die Inhalte der Teilnahmeanträge.....	5
(1)	Bewerber- bzw. Bietergemeinschaften, Eignungsleihe, Nachunternehmer .....	6
(2)	Eignungsnachweise.....	7
cc)	Eignungsprüfung.....	11
dd)	Einleitung des Verhandlungsverfahrens, formale Vorgaben zur Einreichung von Angeboten	11
ee)	Anforderungen an die Inhalte der Angebote .....	12
ff)	Ablauf des Verhandlungsverfahrens .....	12
gg)	Wertungskriterien .....	13
hh)	Zuschlagserteilung und Dienstleistungsvertrag .....	18
3	Sonstige Angaben .....	18
4	Anlagen .....	19

## 1 Beschreibung des Beschaffungsvorhabens

Die Stadt Rosbach v. d. Höhe ist in das Förderprogramm "Wachstum und nachhaltige Erneuerung" aufgenommen worden, dessen Förderzeitraum gemäß RiLiSE grundsätzlich zehn Jahre nicht überschreiten soll. Spätestens ein Jahr vor Ablauf des Förderzeitraums ist ein Steuerungskonzept zur nachhaltigen Wirkung über den Förderzeitraum hinaus zu erstellen. Die ausgeschriebene Leistung dient der Steuerung, Koordination und förderkonformen Umsetzung der Gesamtmaßnahme innerhalb des Förderzeitraums sowie – soweit beauftragt – der Vorbereitung und Begleitung der Verstetigung.

Zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme „Verbunden. Zukunftsstark. Gerecht.“ ist gemäß RiLiSE Nr. 6.5 eine leistungsfähige Steuerungsstruktur aufzubauen.

Das Fördergebiet umfasst die historischen Ortskerne von Ober- und Nieder-Rosbach sowie das dazwischenliegende Gewerbe- und Bahnhofsumfeld.

Das Fördergebietsmanagement stellt die zentrale operative Steuerungs- und Koordinierungsstruktur für die gesamte Programmlaufzeit dar. Das Fördergebietsmanagement übernimmt insbesondere die operative Steuerung, Koordination, Umsetzungsbegleitung und Fördermittelkoordination der Gesamtmaßnahme. Es ist sicherzustellen, dass eine strukturierte, wirtschaftliche, transparente und förderkonforme Umsetzung der Gesamtmaßnahme gewährleistet wird.

Die fachliche Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) erfolgt durch einen separat beauftragten Dienstleister. Das Fördergebietsmanagement übernimmt insoweit keine originäre ISEK-Erstellung, sondern unterstützt die Abstimmung und spätere Umsetzungsbegleitung des ISEK im Rahmen der Gesamtmaßnahme.

Ziele des Fördergebietsmanagements sind insbesondere:

- die operative Umsetzung und Fortschreibung des ISEK,
- die Koordination und Steuerung sämtlicher Einzelmaßnahmen,
- die wirtschaftliche und förderkonforme Lenkung der Fördermittel,
- die Steuerung und Umsetzung der Fördermittelakquise einschließlich der Identifikation und koordinierenden Unterstützung bei ergänzenden Fördermöglichkeiten außerhalb der Städtebauförderung,
- die Aktivierung privater Investitionen und lokaler Akteure,
- die dauerhafte Einbindung und Aktivierung der Bürgerschaft,
- die Sicherstellung transparenter Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse,
- die Unterstützung einer nachhaltigen Verstetigung der Gesamtmaßnahme.

Das Fördergebietsmanagement ist prozessorientiert, aktivierend und langfristig angelegt. Es muss sowohl strategische Steuerungskompetenz als auch eine hohe operative Umsetzungs-, Kommunikations- und Koordinierungskompetenz gewährleisten.

## **2 Formale Angaben zum Verfahren, zum Verfahrensablauf, den Anforderungen an die Teilnahmeanträge und Angebote**

### **a) Bereitstellung der Vergabeunterlagen**

Die Vergabeunterlagen stehen ausschließlich elektronisch auf dem Vergabeportal DTVP (der konkrete Link ist in der Bekanntmachung genannt) zur Verfügung. Die Vergabeunterlagen können dort unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und unmittelbar abgerufen werden.

Eine Registrierung zum Abruf der Vergabeunterlagen ist nicht erforderlich. Es wird den interessierten Unternehmen jedoch eine Registrierung empfohlen, um – ggf. abhängig vom jeweiligen Abonnement – automatisierte Benachrichtigungen des Vergabeportals zu erhalten, sofern neue Informationen auf der Vergabeplattform verfügbar sind. Bitte beachten Sie, dass im Rahmen des kostenlosen Basic-Abonnements kein E-Mail-Benachrichtigungsservice enthalten ist.

Eine Registrierung und ggf. automatische Information des Vergabeportals befreit interessierte Unternehmen bzw. Bieter nicht von ihrer Verpflichtung, die jeweils aktuellen Bekanntmachungen auf dem Vergabeportal einzusehen und sich über den aktuellen Stand der Vergabeunterlagen zu vergewissern.

### **b) Vorgaben zur Kommunikation (insbesondere Bewerber- und Bieterfragen)**

Sämtliche Kommunikation im Verfahren erfolgt über die Nachrichtenfunktion des Vergabeportals DTVP, d.h. alle Fragen, die im Zusammenhang mit dem vorliegenden Vergabeverfahren stehen, sind ausschließlich elektronisch über die Nachrichtenfunktion des Vergabeportals DTVP an den Auftraggeber zu richten. Bewerber- und Bieterfragen können bis 10 Tage vor Ablauf der gesetzten Teilnahme- bzw. Angebotsfrist an den Auftraggeber gerichtet werden. Der Auftraggeber wird die Bewerber- bzw. Bieterfragen innerhalb einer angemessenen Frist über das Portal DTVP beantworten. Antworten auf Bewerber- bzw. Bieterfragen werden allen Bewerbern bzw. Bietern in transparenter und nichtdiskriminierender Weise unverzüglich durch den Auftraggeber auf dem Vergabeportal DTVP zur Verfügung gestellt.

### **c) Angaben zu der rechtlichen Einordnung des Beschaffungsgegenstandes und der Vergabekammer**

Die vorliegende Bekanntmachung betrifft die Vergabe eines Auftrages, der den maßgeblichen EU-Schwellenwert voraussichtlich überschreitet. Das Verfahren wird nach den Vorschriften des GWB-Vergaberechts und der Vergabeverordnung (VgV) durchgeführt.

Ein Antrag auf Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens ist grundsätzlich unzulässig, sofern der behauptete Verstoß nicht fristgemäß bei der Vergabestelle gerügt wird. Insoweit wird auf die Rechtsbehelfsfristen und Präklusionsbestimmungen entsprechend § 160 Abs. 3 GWB verwiesen. So sind nach § 160 Abs. 3 S. 1 GWB Nachprüfungsanträge unzulässig, soweit 1. der Antragsteller den geltend gemachten Verstoß gegen Vergabevorschriften vor Einreichen des Nachprüfungsantrags erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht innerhalb einer Frist von 10 Kalendertagen gerügt hat, 2. Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens zum

Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden (vgl. dazu die Teilnahmefrist der vorliegenden Bekanntmachung), 3. Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens zum Ablauf der Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden, 4. mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind. Dies gilt nicht bei einem Antrag auf Feststellung der Unwirksamkeit des Vertrags nach § 135 Absatz 1 Nummer 2. § 134 Absatz 1 Satz 2 bleibt unberührt.

Bundesland Hessen ist die zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren die

**Vergabekammer des Landes Hessen**

**Luisenplatz 2**

**64283 Darmstadt**

**URL: <https://rp-darmstadt.hessen.de/infrastruktur-und-wirtschaft/oeffentliches-auftragswesen/vergabekammer>**

**Tel.: +49 6151 12 6603**

**Fax: +49 611 327 648534**

**d) Verfahrensart**

Das Verfahren wird zweistufig als Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb gem. § 17 VgV durchgeführt.

**e) Ablauf des Verfahrens, Anforderungen an Teilnahmeanträge und Angebote**

**aa) Formale Vorgaben zur Einreichung von Teilnahmeanträgen**

Die Bewerber werden aufgefordert, auf der ersten Stufe des Ausschreibungsverfahrens (Teilnahmewettbewerb) einen Teilnahmeantrag innerhalb der in der Bekanntmachung genannten Frist einzureichen, der sämtlichen Anforderungen der Vergabebekanntmachung und des vorliegenden Begleitdokuments zur Bekanntmachung genügen muss.

Die Teilnahmeanträge sind gemäß § 53 VgV in Textform nach § 126b BGB auf dem Vergabeportal DTVP (der konkrete Link ist in der Bekanntmachung genannt) über das Bietertool innerhalb der Teilnahmefrist einzureichen. **Teilnahmeanträge in anderer Form (z.B. per Post, per Fax oder per E-Mail), verspätet hochgeladene oder über den Button „Kommunikation“ über das Vergabeportal abgegebene/eingereichte Teilnahmeanträge werden nicht berücksichtigt.**

**bb) Anforderungen an die Inhalte der Teilnahmeanträge**

Die nachfolgenden unter Ziff. (2) aufgeführten Eignungsnachweise sind neben dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) mit dem Teilnahmeantrag vorzulegen. Die unter Ziff. (1) genannten Hinweise zu Bewerber- bzw. Bietergemeinschaften, Eignungsleihe und Nachunternehmereinsatz sind dabei zu beachten.

Die Angabe personenbezogener Daten innerhalb der Eignungsnachweise ist freiwillig. Die Nichtangabe personenbezogener Daten führt nicht unmittelbar zum Ausschluss vom weiteren Verfahren.

### **(1) Bewerber- bzw. Bietergemeinschaften, Eignungsleihe, Nachunternehmer**

Sofern eine Beteiligung von Bietern am vorliegenden Verfahren als Bietergemeinschaft beabsichtigt ist, muss mit dem Angebot das vollständig ausgefüllte sowie hinsichtlich der „Verpflichtungserklärung Bietergemeinschaft“ angekreuzte Formular „Verpflichtungserklärungen“ (**Anlage 2**) von jedem Mitglied der Bietergemeinschaft vorgelegt werden. Mit der „Verpflichtungserklärung Bietergemeinschaft“ wird für den Fall einer Beauftragung eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber dem Auftraggeber erklärt. Für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft müssen darüber hinaus die weiteren Eignungsnachweise gemäß dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) nebst den geforderten Anlagen vorgelegt werden. Im Zuge der Eignungsprüfung werden die Mitglieder der Bietergemeinschaft insgesamt mit der jeweiligen Summe ihrer Beiträge zur Eignung beurteilt. Das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach §§ 123 und 124 GWB bzw. die Selbstreinigung nach § 125 GWB muss hingegen jedes Mitglied der Bietergemeinschaft einzeln nachweisen. Für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft ist zudem die „Eigenerklärung Russland-Sanktionen“ (**Anlage 3**) einzureichen.

Kann ein Bieter nicht sämtliche Anforderungen an die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit und/ oder die technische und berufliche Leistungsfähigkeit selbst nachweisen, kann er sich der Kapazitäten anderer Unternehmen bedienen (Eignungsleihe). Im Falle einer Eignungsleihe hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen und/ oder der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit hat der Bieter für jedes eignungsbeliehene Unternehmen das vollständig ausgefüllte und hinsichtlich der „Verpflichtungserklärung Eignungsleihe“ angekreuzte Formular „Verpflichtungserklärungen“ (**Anlage 2**) vorzulegen. Zudem sind die geforderten Eignungsnachweise gemäß dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) für das eignungsbeliehene Unternehmen insoweit vorzulegen, als sich der Eignung dieses Unternehmens bedient wird. Dies bedeutet, dass – sofern sich der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit des eignungsbeliehenen Unternehmens bedient wird – die geforderten Eignungsnachweise zur wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit gemäß nachfolgender Ziff. (2) bzw. dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) vorzulegen sind. Sofern sich der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit des eignungsbeliehenen Unternehmens bedient wird, sind die geforderten Eignungsnachweise zur technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit gemäß nachfolgender Ziff. (2) bzw. dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) vorzulegen. Für jedes eignungsbeliehene Unternehmen ist zudem eine von diesem abgegebene „Eigenerklärung Russland-Sanktionen“ (**Anlage 3**) einzureichen.

Sofern der Bieter beabsichtigt, Nachunternehmer zu beauftragen, ohne sich auf deren Kapazitäten zum Nachweis der Leistungsfähigkeit zu berufen (Eignungsleihe), sind die Teile der Leistung, die an einen Nachunternehmer vergeben werden sollen, im Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) zu benennen. Der konkrete Nachunternehmer ist mit dem (Erst-)Angebot an der entsprechenden Stelle in dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) zu benennen, wenn es sich um einen wesentlichen Teil der Leistungserbringung handelt, die der Nachunternehmer erbringen soll (z. B. das Fördermittelmanagement). In diesem Fall sind für diesen Nachunternehmer auch die Eignungsnachweise zur „Befähigung zur Berufsausübung einschließlich der Auflagen zur Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister“ gemäß nachfolgender Ziff. (2) bzw. dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) sowie die

entsprechenden in diesem Formular geforderten Eignungsnachweise vorzulegen, die seine konkrete Leistungserbringung betreffen. Zudem ist das vollständig ausgefüllte sowie hinsichtlich der „Verpflichtungserklärung Nachunternehmer“ angekreuzte Formular „Verpflichtungserklärungen“ (**Anlage 2**) vorzulegen. Handelt es sich dagegen um unwesentliche Teile der Leistungserbringung, sind in dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) lediglich die Leistungen anzugeben, die an einen Nachunternehmer vergeben werden sollen. Der Auftraggeber kann im Laufe des Verfahrens jedoch die konkrete Benennung der entsprechenden Nachunternehmer verlangen und die entsprechende in dem Formular „Verpflichtungserklärungen“ (**Anlage 2**) geforderte „Verpflichtungserklärung Nachunternehmer“ einfordern. Für jeden benannten Nachunternehmer ist zudem eine von diesem abgegebene „Eigenerklärung Russland-Sanktionen“ (**Anlage 3**) einzureichen.

Der Auftraggeber wird die Ersetzung von Nachunternehmern verlangen, die zwingend nach § 123 GWB auszuschließen sind und behält sich vor, auch die Ersetzung von Nachunternehmern zu verlangen, die nach § 124 GWB fakultativ ausgeschlossen werden können, sofern keine Selbstreinigungsmaßnahmen nach § 125 GWB nachgewiesen wurden. Außerdem behält sich der Auftraggeber die Ersetzung von Nachunternehmern für den Fall vor, dass wichtige Gründe, wie z. B. mangelnde Fachkunde und Zuverlässigkeit des Nachunternehmers, mangelhafte Leistungen oder verspätete Fertigstellungstermine im Rahmen der Ausführung vorliegen.

Eine Änderung an den im (Erst-)Angebot getroffenen Aussagen und Festlegungen zu Bietergemeinschaften und/ oder hinsichtlich der eignungsbeliehenen Unternehmen und Nachunternehmern durch den Bieter bzw. die Bietergemeinschaft im weiteren Verfahren kommt nur aus wichtigem Grund und in den Grenzen, die von der Rechtsprechung hierfür anerkannt sind, in Betracht. Unabhängig hiervon ist jede beabsichtigte Änderung dem Auftraggeber unverzüglich anzuzeigen. Die weitere Teilnahme am Verfahren nach einer solchen Änderung bedarf der Zustimmung des Auftraggebers in Textform.

## **(2) Eignungsnachweise**

Die Eignungsprüfung der Bieter gemäß nachfolgender Ziff. cc) erfolgt auf Grundlage der nachfolgenden Eignungskriterien, die mit dem Teilnahmeantrag nachzuweisen sind (vgl. auch Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**)):

### **Bei Bewerber-/ Bietergemeinschaft:**

- Vollständig ausgefülltes Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) nebst den darin geforderten Anlagen für jedes Mitglied der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft.

Hinweis: Im Zuge der Eignungsprüfung werden die Mitglieder der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft insgesamt mit der jeweiligen Summe ihrer Beiträge zur Eignung beurteilt. Das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach §§ 123 und 124 GWB bzw. die Selbstreinigung nach § 125 GWB muss hingegen jedes Mitglied der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft einzeln nachweisen.

- Vollständig ausgefülltes und hinsichtlich der „Verpflichtungserklärung Bewerber-bzw. Bietergemeinschaft“ angekreuztes Formular „Verpflichtungserklärungen“ (**Anlage 2**) für jedes Mitglied der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft.

- Eigenerklärung über die Einhaltung der Russland-Sanktionen anlässlich der am 8. April 2022 im EU-Amtsblatt veröffentlichten Verordnung (EU) 2022/576 zur Umsetzung von Russland-Sanktionen gemäß dem Formular „Eigenerklärung Russland-Sanktionen“ (**Anlage 3**) für jedes Mitglied der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft.

#### **Befähigung zur Berufsausübung einschließlich Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister**

- Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß §§ 123, 124 GWB bzw. Nachweis von Selbstreinigungsmaßnahmen gemäß § 125 GWB durch entsprechende Angabe in dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) und ggf. seiner dort geforderten Anlage.
- Angabe der Registernummer und des Registergerichts bzw. des Berufsregisters in dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**). Der Auftraggeber behält sich vor, Einsicht in das Handelsregister zu nehmen.
- Sofern vorhanden: Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer in dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**).
- Bestätigung der Erfüllung der Verpflichtung der Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung durch entsprechende Angabe in dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**).
- Eigenerklärung über die Einhaltung der Russland-Sanktionen anlässlich der am 8. April 2022 im EU-Amtsblatt veröffentlichten Verordnung (EU) 2022/576 zur Umsetzung von Russland-Sanktionen gemäß dem Formular „Eigenerklärung Russland-Sanktionen“ (**Anlage 3**).
- Verpflichtungserklärung Tariftreue (**Anlage 1**).

#### **Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit**

- Vorlage von Kopien der Jahresabschlüsse bezogen auf die letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre (2023, 2024, 2025). Sollten die Umsatzzahlen für das Jahr 2025 noch nicht vorliegen, sind Kopien der Jahresabschlüsse für die Jahre 2022, 2023 und 2024 einzureichen.
- Eigenerklärung über das Bestehen einer Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens 5.000.000,00 € (mindestens zweifach maximiert je Versicherungsjahr) **je-weils** für Personen-, Sach- und Vermögensschäden durch entsprechende Angabe in dem Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**).



## Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

### - Fachliche Eignung des Unternehmens

Nachzuweisen sind Referenzen über mindestens drei abgeschlossene oder laufende Fördergebiets-, Quartiers- oder Stadtteilmanagementprojekte im Rahmen der Städtebauförderung seit 2018. Davon

- mindestens zwei Projekte mit einem Fördervolumen von jeweils mehr als 5 Mio. €
- mindestens ein Projekt in Hessen
- sowie mindestens ein Projekt im Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ oder in einem Vorgänger-Programm

Ein Referenzprojekt kann auch mehrere oder alle Bereiche abdecken.

### - Personelle Eignung der Projektleitung

- Einreichung eines tabellarischen Lebenslaufs (max. 2 Seiten)
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung im Bereich Städtebauförderung und Fördermittelmanagement
- nachweisliche Mitwirkung an mindestens zwei Fördergebiets-, Quartiers- oder Stadtteilmanagementprojekten im Rahmen der Städtebauförderung als fachlich verantwortliche Projektsteuerung mit eigenverantwortlicher Koordination, durch Angabe von Referenzprojekten
- Nachweisbare Erfahrung in der eigenverantwortlichen Steuerung von Fördermittelprozessen einschließlich Mittelabruf, Verwendungsnachweisen und Abstimmung mit Fördermittelgebern im Bereich der Städtebauförderung, durch Angabe von Referenzprojekten
- Nachweisbare Erfahrung in der Durchführung analoger und digitaler Beteiligungsformate mit unterschiedlichen Akteurs- und Zielgruppen, durch Angabe von Referenzprojekten
- Nachweisbare Erfahrung in der Zusammenarbeit mit politischen Gremien und kommunalen Entscheidungsstrukturen, durch Angabe von Referenzprojekten.

### - Personelle Eignung des Projektteams

- Einreichung eines Organigramms des Projektteams mit klarer Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung
- Nachweis von mindestens drei erfolgreich abgeschlossenen oder laufenden Fördergebiets-, Quartiers- oder Stadtteilmanagementprojekten im Rahmen der Städtebauförderung seit 2018
- Nachweis, dass das Projektteam insgesamt über mindestens eine Person mit 7 Jahren Berufserfahrung in Städtebauförderung verfügt
- Darstellung der vorgesehenen fachlichen Kompetenzbereiche innerhalb des Projektteams. Eine Mehrfachqualifikation einzelner Teammitglieder ist zulässig. Abgedeckt werden sollen insbesondere folgende Kompetenzbereiche:
  - Städtebau und Stadtentwicklung
  - Mobilität und öffentliche Räume
  - Klimaschutz und Klimaanpassung

- Sicherstellung der Beachtung der förderrechtlichen Anforderungen sowie koordinierende Unterstützung bei der förderrechtlichen Abwicklung
- Projektsteuerung
- Beteiligung, Moderation und Kommunikation
- Kostenplanung und -controlling
- Denkmalschutz und Ortsbildentwicklung

Die Abdeckung der Kompetenzbereiche sind durch geeignete Referenzprojekte darzustellen. Dabei kann ein Referenzprojekt auch mehrere oder alle Bereiche abdecken.

### Eignungsleihe / Nachunternehmer

#### → Bei Eignungsleihe:

- Benennung der eignungsbeliehenen Unternehmen nebst Art und Umfang der bereitgestellten Eignung im Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) des Bieters.
- Das Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) ist in jedem Fall von jedem eignungsbeliehenen Unternehmen hinsichtlich der „Befähigung zur Berufsausübung einschließlich Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister“ sowie hinsichtlich der „Angaben zu Eignungsleihe und zum Einsatz von Nachunternehmern“ vollständig ausgefüllt nebst den darin geforderten Anlagen einzureichen.
  - Sofern sich der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit des eignungsbeliehenen Unternehmens bedient wird, ist zusätzlich der Abschnitt des Formulars „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) betreffend die „wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit“ vom eignungsbeliehenen Unternehmen vollständig ausgefüllt nebst den darin geforderten Anlagen einzureichen.
- **und/ oder**
  - Sofern sich der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit des eignungsbeliehenen Unternehmens bedient wird, ist zusätzlich der Abschnitt des Formulars „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) betreffend die „technische und berufliche Leistungsfähigkeit“ vom eignungsbeliehenen Unternehmen vollständig ausgefüllt einzureichen.
- Vom eignungsbeliehenen Unternehmen vollständig ausgefülltes und hinsichtlich der „Verpflichtungserklärung Eignungsleihe“ angekreuztes Formular „Verpflichtungserklärungen“ (**Anlage 2**).
- Eigenerklärung über die Einhaltung der Russland-Sanktionen anlässlich der am 8. April 2022 im EU-Amtsblatt veröffentlichten Verordnung (EU) 2022/576 zur Umsetzung von Russland-Sanktionen gemäß dem Formular „Eigenerklärung Russland-Sanktionen“ (**Anlage 3**) von jedem eignungsbeliehenen Unternehmen.

➔ Bei Nachunternehmern:

- Benennung des Nachunternehmers sowie der Teile der Leistung, die an den Nachunternehmer vergeben werden sollen. im Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**) des Bieters.
- Vom Nachunternehmer vollständig ausgefülltes und hinsichtlich der „Verpflichtungserklärung Nachunternehmer“ angekreuztes Formular „Verpflichtungserklärungen“ (**Anlage 2**).

**cc) Eignungsprüfung**

In einem ersten Schritt wird die Eignung der Bewerber durch den Auftraggeber überprüft. Die Prüfung erfolgt auf Grundlage der durch die Bewerber mit dem Teilnahmeantrag eingereichten Unterlagen gemäß vorstehender Ziff. (2).

Die Eignungsnachweise bzw. -kriterien, die in der vorstehenden Ziff. (2) genannt sind, sind von jedem Bewerber in seinem Teilnahmeantrag unter Beachtung der unter Ziff. (1) dargelegten Anforderungen nachzuweisen.

Werden einzelne der aufgeführten Eignungsnachweise und -kriterien nicht bereits in dem Teilnahmeantrag nachgewiesen, wird der Auftraggeber eine oder mehrere angemessene Nachfrist(en) zum Nachweis der betreffenden Eignungskriterien setzen. Weist ein Bewerber auch innerhalb der Nachfrist eines der Eignungskriterien nicht nach, kann ein Ausschluss des entsprechenden Bewerbers vom weiteren Verfahren erfolgen.

Der Auftraggeber wird die vorgelegten Eignungsnachweise sodann inhaltlich überprüfen. Sofern die vorgelegten Nachweise die Eignung des Bewerbers im Hinblick auf ein oder mehrere Eignungskriterien nicht belegen können, entscheidet der Auftraggeber nach pflichtgemäßem Ermessen über einen Ausschluss des Bewerbers vom weiteren Verfahren. Der Auftraggeber behält sich vor, im Rahmen der Eignungsprüfung die Inhalte der vorgelegten Erklärungen, Nachweise oder andere Unterlagen und Angaben betreffend die Eignung bei den Bietern aufzuklären.

**dd) Einleitung des Verhandlungsverfahrens, formale Vorgaben zur Einreichung von Angeboten**

Die im Teilnahmewettbewerb als geeignet identifizierten Bieter werden sodann zur Angebotsabgabe über das Vergabeportal DTVP aufgefordert. Die Bieter erhalten dazu eine Bieternachricht über das Vergabeportal DTVP sowie eine automatisierte E-Mail des Vergabeportals mit dem Zugang zu dem Projektraum des Vergabeportals, über den die Angebote einzureichen sind.

Bieter haben das Angebot innerhalb der Frist einzureichen, die den im Teilnahmewettbewerb als geeignet identifizierten Bietern mit der Angebotsaufforderung mitgeteilt wird. Das vollständige Angebot ist gemäß § 53 Abs. 1 VgV in Textform nach § 126b BGB und in deutscher Sprache abgefasst innerhalb der gesetzten Angebotsfrist über das Bietertool des Vergabeportals DTVP einzureichen.

**Angebote in anderer Form (z.B. per Post, per Fax oder per E-Mail), verspätet hochgeladene oder über den Button „Kommunikation“ über das Vergabeportal abgegebene/ eingereichte Angebote werden nicht berücksichtigt.**

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

#### **ee) Anforderungen an die Inhalte der Angebote**

Die Anforderungen an die Inhalte der Angebote ergeben sich aus der Leistungsbeschreibung sowie dem Formblatt „Angebot“, die bereits mit der Bekanntmachung bereitgestellt werden.

#### **ff) Ablauf des Verhandlungsverfahrens**

Das Verhandlungsverfahren, das sich an den abgeschlossenen Teilnahmewettbewerb und nach Eingang von (Erst-)Angeboten innerhalb der hierzu gesetzten Angebotsfrist anschließt, wird wie folgt ausgestaltet:

Zunächst erfolgt je Angebot eine formale Prüfung des Angebots im Hinblick auf die Einhaltung der Formvorschriften gemäß vorstehender Ziff. dd). Verletzt ein Angebot diese zwingenden formalen Anforderungen, wird das Angebot ausgeschlossen.

Sodann erfolgt je Angebot eine Prüfung auf Vollständigkeit der geforderten Angaben und Unterlagen. Der Auftraggeber behält sich vor, fehlende, unvollständige oder fehlerhafte Unterlagen nachzufordern.

Nach Prüfung der Angebote auf allgemeine Vollständigkeit und Plausibilität nimmt der Auftraggeber im Regelfall eine Angebotsaufklärung vor. Geeignete Bieter, deren Angebot die formalen Voraussetzungen erfüllen, werden hierbei zu einem Verhandlungsgespräch eingeladen, in dem das Angebot vorgestellt und näher erläutert sowie nachgebessert werden kann. Ebenso werden die Anmerkungen des Bieters zu dem Vertrag abschließend besprochen. Der Auftraggeber behält sich vor, Rückfragen zu dem Angebot in dem Aufklärungsgespräch zu stellen. Im Rahmen der Angebotsaufklärung darf über den gesamten Angebotsinhalt verhandelt werden mit Ausnahme der von dem Auftraggeber in den Vergabeunterlagen festgelegten Mindestanforderungen und Wertungskriterien. Der Auftraggeber behält sich vor, von einem Aufklärungsgespräch abzusehen. Im Anschluss an das Aufklärungsgespräch erhalten alle am Verfahren beteiligten Bieter eine noch zu bestimmende Frist, um innerhalb dieser Frist ihr Angebot zu überarbeiten und nachzubessern und dieses als verbindliches Angebot einzureichen.

**Der Auftraggeber behält sich vor, ohne in (weitere) Verhandlungsrunden einzutreten, bereits die eingereichten (Erst-)Angebote zu bezuschlagen.**

Der Auftraggeber behält sich in Bezug auf die verbindlichen Angebote vor, weitere Aufklärungsgespräche und schriftliche Aufklärungen über die Inhalte der verbindlichen Angebote zu führen sowie weitere Verhandlungsrunden durchzuführen.

Nach Eingang der verbindlichen Angebote erfolgt eine Wertung der Angebote auf Grundlage der in nachfolgender Ziff. gg) niedergelegten Wertungsmatrix.

Alle Bewerber bzw. Bieter werden gleichermaßen über den Verfahrensfortgang entsprechend unterrichtet.

Erklärungen, Nachweise, Unterlagen und Angaben, die der Auftraggeber während des Verfahrens nachfordert oder für die er Gelegenheit zur Aufklärung gibt, können nur bis zu dem vom Auftraggeber bestimmten Zeitpunkt nachgereicht werden. Werden nachgeforderte Unterlagen nicht innerhalb des vom Auftraggeber bestimmten Zeitraums eingereicht, wird der Bieter vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

**Hinweis:** Der Auftraggeber behält sich vor Erteilung des Zuschlags vor, bei der Registerbehörde abzufragen, ob im Wettbewerbsregister Eintragungen zu die für den Zuschlag in Betracht kommen, gespeichert sind.

#### **gg) Wertungskriterien**

Die Bewertung der Angebote erfolgt anhand der nachfolgenden Kriterien.

<b>Wertungskriterium</b>	<b>Wertungspunkte</b>
<b>1. Höhe des Honorars</b>	<b>Max. 20 Punkte</b>
<p>Das Angebot mit den niedrigsten Wertungssummen erhält jeweils die volle Punktzahl von 8 bzw. 4 Punkten.</p> <p>Die Punkte für die weiteren Angebote werden nach der folgenden Formel berechnet:  <math>\text{Punkte} = (\text{niedrigste Wertungssumme} / \text{Wertungssumme des Bieters}) * (\text{max. Punktezahl je Position} - \text{bspw. 8 für Position a.})</math></p> <p>Das Ergebnis wird auf zwei Nachkommastellen gerundet.</p>	
<b>a. Netto-Pauschalpreis (5 Jahre Grundlaufzeit)</b>	<b>8 Punkte</b>
<p>Angabe eines Netto-Pauschalpreises für die fünfjährige Grundlaufzeit</p> <p>Für den Netto-Pauschalpreise wird eine eigene Wertungssumme gebildet und bewertet. Diese Wertungssumme umfasst jeweils sämtliche vom Bieter angebotenen Preise und Vergütungsbestandteile gemäß den Vorgaben des Preisblatts inkl. Nebenkosten für den betreffenden 5-Jahres-Zeitraum.</p>	
<b>b. Netto-Pauschalpreis (optionale Verlängerung um 5 Jahre)</b>	<b>8 Punkte</b>
<p>Angabe eines Netto-Pauschalpreises für die optionale Verlängerung um einmalig weitere fünf Jahre</p> <p>Für den Netto-Pauschalpreise wird eine eigene Wertungssumme gebildet und bewertet.</p>	

Diese Wertungssumme umfasst jeweils sämtliche vom Bieter angebotenen Preise und Vergütungsbestandteile gemäß den Vorgaben des Preisblatts inkl. Nebenkosten für den betreffenden 5-Jahres-Zeitraum.	
<b>c. Stundensatz (Optionale Verlängerung ab Vertragsjahr 11)</b>	<b>4 Punkte</b>
Angabe eines Stundensatzes für die weiteren einjährigen Optionen ab Vertragsjahr 11 und ein sich hieraus ableitender fiktiver Gesamtpreis für 100 Stunden (der Gesamtpreis dient lediglich als Kalkulationsgrundlage für das Angebot)	
<b>2. Strategisches Umsetzungskonzept</b>	<b>Max. 25 Punkte</b>
Bewertet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis Gebietssituation</li> <li>• Aufbau Maßnahmenlogik</li> <li>• Priorisierungssystem</li> <li>• Umgang mit Komplexität</li> <li>• Darstellung eines strukturierten Jahresarbeitsplans</li> <li>• Realistische Umsetzungsstrategie für die ersten drei Programmjahre</li> </ul>	
Exzellente Qualität mit herausragenden Merkmalen, die über das geforderte Maß deutlich hinausgehen.	23 - 25 Punkte
Gute Qualität mit einzelnen klar benennbaren Verbesserungsbereichen, Anforderungen im Wesentlichen erfüllt	20 - 22 Punkte
Ausreichende Qualität mit relevanten Schwächen, Anforderungen mit Einschränkungen erfüllt	16 - 19 Punkte
Eingeschränkt akzeptable Qualität mit schwerwiegenden Defiziten, Mindestanforderungen teilweise verfehlt	11 – 15 Punkte
Unzureichende Qualität mit massiven Problemen, Anforderungen nicht erfüllt	6 – 10 Punkte
Nicht akzeptable Qualität mit inakzeptablen Defiziten, keine Annahme möglich oder kein Konzept eingereicht	0 - 5 Punkte
<b>3. Projekt- und Fördermittelmanagement</b>	<b>Max. 20 Punkte</b>
Bewertet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des Prozesses zur Erstellung, Abstimmung und Qualitätssicherung der jährlichen Förderanträge</li> <li>• Controllingkonzept</li> <li>• Mittelsteuerung</li> <li>• Dokumentationssystem</li> <li>• Risikomanagement im Fördermittelbereich</li> <li>• Darstellung der Fristenüberwachung</li> <li>• Struktur der Berichts- und Abstimmungsprozesse mit Fördergebern</li> </ul>	
Exzellente Qualität mit herausragenden Merkmalen, die über das geforderte Maß deutlich hinausgehen.	18 - 20 Punkte
Gute Qualität mit einzelnen klar benennbaren Verbesserungsbereichen, Anforderungen im Wesentlichen erfüllt	15 - 17 Punkte
Ausreichende Qualität mit relevanten Schwächen, Anforderungen mit Einschränkungen erfüllt	12 - 14 Punkte

Eingeschränkt akzeptable Qualität mit schwerwiegenden Defiziten, Mindestanforderungen teilweise verfehlt	8 - 11 Punkte
Unzureichende Qualität mit massiven Problemen, Anforderungen nicht erfüllt	4 - 7 Punkte
Nicht akzeptable Qualität mit inakzeptablen Defiziten, keine Annahme möglich oder kein Konzept eingereicht	0 - 3 Punkte
<b>4. Aktivierungs- &amp; Beteiligungskonzept</b>	<b>Max. 15 Punkte</b>
Bewertet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentümeransprache</li> <li>• Anreizprogramm-Management</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Verstetigung Beteiligung</li> <li>• Integration analoger und digitaler Beteiligungsformate</li> <li>• Konzept Betreuung Verfügungsfonds</li> </ul>	
Exzellente Qualität mit herausragenden Merkmalen, die über das geforderte Maß deutlich hinausgehen.	14 - 15 Punkte
Gute Qualität mit einzelnen klar benennbaren Verbesserungsbereichen, Anforderungen im Wesentlichen erfüllt	11 – 13 Punkte
Ausreichende Qualität mit relevanten Schwächen, Anforderungen mit Einschränkungen erfüllt	8 - 10 Punkte
Eingeschränkt akzeptable Qualität mit schwerwiegenden Defiziten, Mindestanforderungen teilweise verfehlt	5 - 7 Punkte
Unzureichende Qualität mit massiven Problemen, Anforderungen nicht erfüllt	2 - 4 Punkte
Nicht akzeptable Qualität mit inakzeptablen Defiziten, keine Annahme möglich oder kein Konzept eingereicht	0 – 1 Punkte
<b>5. Organisation &amp; Präsenzstruktur</b>	<b>Max. 10 Punkte</b>
Bewertet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor-Ort-Präsenz</li> <li>• Reaktionszeiten</li> <li>• Abstimmungsstruktur</li> <li>• Vertretungsregelung</li> </ul>	
Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist besonders nachvollziehbar, verlässlich und praxistauglich.  Die Ausführungen lassen eine besonders strukturierte, kontinuierliche und zielorientierte Projektbearbeitung sowie eine sehr verlässliche Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber erwarten.	9 – 10 Punkte
Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist nachvollziehbar, verlässlich und praxistauglich.  Die Ausführungen lassen eine strukturierte, kontinuierliche und zielorientierte Projektbearbeitung sowie eine verlässliche Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber erwarten.	7 - 8 Punkte

Einzelne Aspekte weisen geringfügige Schwächen oder Konkretisierungsbedarfe auf.	
<p>Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist im Wesentlichen nachvollziehbar und geeignet.</p> <p>Die Ausführungen lassen eine grundsätzlich geeignete und überwiegend strukturierte Projektbearbeitung erwarten.</p> <p>Das Konzept weist jedoch mehrere allgemeine oder wenig konkretisierte Ansätze auf.</p>	5 - 6 Punkte
<p>Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist nur teilweise nachvollziehbar oder eingeschränkt geeignet.</p> <p>Die Ausführungen weisen erkennbare Schwächen hinsichtlich Verlässlichkeit, Struktur oder Praxistauglichkeit auf.</p> <p>Es bestehen Zweifel an einer durchgehend kontinuierlichen und zielgerichteten Projektbearbeitung.</p>	3 - 4 Punkte
Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist überwiegend nicht nachvollziehbar oder nur in sehr eingeschränktem Maße geeignet. Die Ausführungen weisen erhebliche Defizite in organisatorischer, struktureller oder fachlicher Hinsicht auf. Eine verlässliche und strukturierte Projektbearbeitung ist nur in Ansätzen erkennbar.	1 – 2 Punkte
Die dargestellte Organisations- und Präsenzstruktur ist nicht nachvollziehbar und ungeeignet. Die Ausführungen lassen keine tragfähige organisatorische oder strukturelle Grundlage erkennen. Eine verlässliche und zielgerichtete Projektbearbeitung ist auf Grundlage der Darstellung nicht zu erwarten.	0 Punkte
<b>6. Präsentation</b>	<b>Max. 10 Punkte</b>
<p>Die benannten Projektleiter der Bieter stellen sich und das Umsetzungskonzept in einer 30-minütigen Präsentation in Präsenz vor. Der Aufbau der Präsentation orientiert sich an der vorgegebenen Struktur des Umsetzungskonzeptes. Zudem sind der Projektleiter sowie das Projektteam vorzustellen.</p> <p>Bewertet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche Souveränität</li> <li>• Moderationskompetenz</li> <li>• Fähigkeit zur strukturierten Beantwortung fachlicher Rückfragen</li> <li>• strategisches Verständnis</li> <li>• Teamdynamik</li> </ul>	



Die Leistung erfüllt die Anforderungen in jeder Hinsicht in besonders hohem Maße; die Präsentation zeichnet sich durch durchgehend ausgeprägte fachliche Souveränität, eine strukturierte und adressatengerechte Moderation, eine präzise und vollständige Beantwortung fachlicher Rückfragen sowie ein klar erkennbares strategisches Verständnis und eine sehr gut kooperative Teamdynamik aus.	9 - 10 Punkte
Die Leistung erfüllt die Anforderungen in vollem Umfang; die Präsentation zeigt eine sichere fachliche Grundlage, eine überwiegend strukturierte Moderation, weitgehend zutreffende und nachvollziehbare Antworten auf Rückfragen sowie ein erkennbares strategisches Verständnis und eine insgesamt funktionierende Teamabstimmung.	7 – 8 Punkte
Die Leistung erfüllt die Anforderungen im Allgemeinen; die Präsentation weist eine im Wesentlichen vorhandene fachliche Grundlage auf, zeigt jedoch teilweise Defizite in der Moderation, der strukturierten Beantwortung von Rückfragen sowie im strategischen Verständnis; die Teamdynamik ist insgesamt ausreichend ausgeprägt.	5 - 6 Punkte
Die Leistung weist Mängel auf, erfüllt jedoch im Ganzen noch die Mindestanforderungen; die Präsentation ist durch fachliche Unsicherheiten, eine eingeschränkt strukturierte Moderation sowie unvollständige oder teilweise unzutreffende Antworten auf Rückfragen gekennzeichnet; strategisches Verständnis und Teamarbeit sind nur in Ansätzen erkennbar.	3 – 4 Punkte
Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass die Grundstrukturen noch vorhanden sind; die Präsentation zeigt erhebliche fachliche Defizite, eine unzureichende Moderation, überwiegend unzureichende Beantwortung von Rückfragen sowie ein kaum ausgeprägtes strategisches Verständnis und deutliche Schwächen in der Teamdynamik.	1 – 2 Punkte
Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen; selbst grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten sind nicht in ausreichendem Maße erkennbar; die Präsentation ist fachlich unzureichend, nicht strukturiert moderiert, Rückfragen können nicht sachgerecht beantwortet werden, und weder strategisches Verständnis noch funktionierende Teamdynamik sind feststellbar.	0 Punkte
<b>Summe</b>	<b>100 Punkte</b>

Bei Punktegleichheit zweier oder mehrerer Angebote ist zunächst die höhere Punktzahl im Wertungskriterium "Strategisches Umsetzungskonzept" maßgeblich. Besteht weiterhin Punktegleichheit, gelten nachfolgend die Wertungskriterien in folgender Reihenfolge:

- Projekt- und Fördermittelmanagement,
- Aktivierungs- und Beteiligungskonzept,
- Präsentation,
- Organisation & Präsenzstruktur,
- Höhe des Honorars.

Erreicht ein Konzept 0 Punkte oder wird ein Konzept nicht eingereicht, wird das gesamte Angebot nicht bewertet.

#### **hh) Zuschlagserteilung und Dienstleistungsvertrag**

Die Zuschlagserteilung erfolgt durch entsprechende Zuschlagsmitteilung.

Über einzelne Regelungen des Vertrages kann ggf. verhandelt werden, es wird insoweit auf die Klarstellungen zum Ablauf des Verhandlungsverfahrens verwiesen (vorstehende Ziff. ff)).

Für den Fall, dass der Auftragnehmer vor vollständiger Leistungserbringung wegen Kündigung oder Insolvenz endgültig ausfällt, behält sich der Auftraggeber vor, die verbleibenden Arbeiten/ Leistungen den übrigen Bietern in der Reihenfolge des Ausschreibungsergebnisses bis Platz zwei anzutragen. In diesem Fall wird der Fortbestand der Eignung der als Ersatz in Betracht kommenden Bieter sichergestellt.

### **3 Sonstige Angaben**

Eine Erstattung der Kosten, die Bewerbern bzw. Bietern durch die Bearbeitung, insbesondere durch die Erstellung von Angeboten und Teilnahmeanträgen entstehen, ist ausgeschlossen.

Änderungen zum Verfahren werden ausschließlich über das Vergabeportal DTVP (der konkrete Link ist in der Bekanntmachung genannt), das Portal <http://ted.europa.eu> sowie der Hessischen Ausschreibungsdatenbank (HAD) bekannt gemacht.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Vergabeunterlagen samt Anlagen eventuell unzutreffende oder unvollständige Angaben enthalten können. Die Vergabeunterlagen wurden sorgfältig erstellt. Die Bieter sind jedoch verpflichtet, die bereitgestellten Informationen eigenständig zu prüfen und etwaige Unklarheiten rechtzeitig anzuzeigen.

Der Auftraggeber übernimmt hierfür – soweit rechtlich zulässig – keine Haftung. Die Bieter haben daher die Informationen des Auftraggebers entsprechend zu überprüfen.

## **4 Anlagen**

- Formular „Eignungsnachweise“ (**Anlage 1**)
- Formular „Verpflichtungserklärungen“ (**Anlage 2**)
- Formular „Eigenerklärung Russland-Sanktionen“ (**Anlage 3**)